

Biogemüse: Infos im Abo

Dass Konsumentinnen und Konsumenten Biogemüse im Abonnement beziehen, ist schon seit Jahrzehnten Standard. Mit dem ÖKomenischen Gärtnerbrief gibt es aber auch ein Abonnement für Gemüsebauern. Darin enthalten: Informationen und Beratung rund um den Anbau von Biogemüse. Das FiBL bietet den mittlerweile zu einer Zeitschrift gewachsenen Rundbrief für die Schweizer Biogemüsebauer an. Er erscheint fünfmal pro Jahr und umfasst je Ausgabe 40 bis 80 Seiten. Der Rundbrief ist aus der Zusammenarbeit von deutschen Bioverbänden entstanden – daher das Wortspiel «ÖKomenisch» – und wird mittlerweile von zwölf Organisationen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz herausgegeben.

Der ÖKomenische Gärtnerbrief ist Teil des FiBL-Beratungspakets Biogemüsebau. Neben dem Rundbrief gehören weitere schriftliche Informationen und Merkblätter sowie je nach Paket zwei bis drei Tagungen oder Einzelberatungen dazu. *Martin Koller, FiBL-Gemüsebauexperte*



www.bioaktuell.ch > Pflanzenbau > Gemüsebau > FiBL-Beratungspaket

Bodenmikroben steigern Erträge

Erträge lassen sich bis zu 40 Prozent steigern, wenn bei der Aussaat nützliche Mikroorganismen (Bioinokulat) eingesetzt werden. Zu diesem Ergebnis kommt eine Metastudie des FiBL und der Universität Basel, für die Forscher 171 internationale



Beim linken Sojabestand wurde das Saatgut mit Bradyrhizobien geimpft, beim rechten nicht. *Bild: Monika Messmer*

Publikationen ausgewertet haben. Mithilfe von Bioinokulat lassen sich laut der Studie auch die Nutzungseffizienz von Phosphor und Stickstoff verbessern. «Die Anwendung ist besonders in trockenen Gebieten und bei humusarmen Böden vielversprechend», erläutert Paul Mäder, Leiter des Departements für Bodenwissenschaften am FiBL.

Impfung mit Rhizobien ...

Für den hiesigen Anbau empfiehlt Mäder eine jährliche Impfung des Bodens mit Knöllchenbakterien bei neu eingeführten Leguminosen wie Soja. «Damit lässt sich der Trockensubstanz-ertrag bis 50 Prozent und der Proteinertrag bis 100 Prozent steigern.» Auch bei Luzerne und Lupinen sei es sinnvoll mit Rhizobien zu impfen, wenn diese Kulturen zuvor nicht angebaut wurden. Dabei müsse für eine maximale Stickstofffixierung auf eine gute Phosphor-Versorgung geachtet werden.

... mit Bakterien ...

Bakterienpräparate können eingesetzt werden, um die Phosphor-Löslichkeit zu erhöhen und so das Wachstum zu fördern. Laut Studie liegen die Wachstumseffekte in feuchtem Klima bei sieben bis zwölf Prozent. «Die Ergebnisse müssen für die Schweiz aber noch besser abgestützt werden», so Mäder.

... und mit Mykorrhiza

Bei der Impfung mit Mykorrhiza sieht Mäder vor allem Potenzial bei der Anzucht, da in Anzuchterden in der Regel keine Mykorrhizen vorkommen. Im Feld sei die Anwendung bislang zu teuer, doch neue Techniken versprechen günstigere Produkte und geringere Impfmengen.

Geeignete Präparate in der Betriebsmittelliste

Bioinokulate, die für die Anwendung auf dem Biobetrieb erlaubt sind, finden sich in der Betriebsmittelliste für den biologischen Landbau. *Theresa Rebholz*

www.betriebsmittelliste.ch > Betriebsmittelliste 2018 > Kapitel 1-9-20 Mikroorganismenpräparate sowie 1-28 Saathilfsmittel und Saatgutaufbereitungsmittel